

Unser 2. Workingtest

Niederrhein Open 06 am 17.06.06 in Viersen - Süchteln

Nach gut 1,5 Stunden erreichten wir die Anmeldung zum **Niederrhein Open**. Jeder Teilnehmer erhielt einen Tragesack mit allerlei Leckerem und Nützlichem für Mensch und Hund. Die Temperaturen waren ziemlich frisch (es war aber auch noch keine 9.00 Uhr). Von der Hitze der vergangenen Tage war nichts zu spüren – dies sollte sich um die Mittagszeit ändern. Bei all dem Menschen- und Hunde-Getümmel lief alles sehr gesittet ab, die Organisation der Sonderleitung Petra Hartmann war klasse.

Hier trafen wir auch eine alte Bekannte wieder (wir hatten uns in Höhr-Grenzhausen kennen gelernt). Es war Sandra Lemke mit ihrem schoko Labby Anuschka von der Elmpter Kapelle.

Nach kurzer Begrüßung und Erklärung des Ablaufplans gingen wir zu unserer 1. Aufgabe – was Aufgabe 3 war. Wir wurden in 5 Gruppen à 15 Gespanne eingeteilt. Wir hatten Startnr. 34 und kamen daher in Gruppe 3.

Aufgabe 3 – Standtreiben (Richter Pieter Rooijackers, NL)

Der Richter erklärte uns die Aufgabe alle zusammen. Nach div. Nachfragen war uns das nachempfundene „Standtreiben“ klar. Zur Geschichte: Wir kamen etwas spät zum Treiben. Das Federvieh wurde schon „aufgetrieben“. Unsere Aufgabe war es jetzt, ein totes und eine verwundetes Federvieh zu apportieren.

Hierzu liefen wir am Rand einer gemähten Wiese, der Richter hinter uns. Auf sein Zeichen erfolgte der 1. Schuß und das tote Dummy flog ca. 50 m entfernt auf die Wiese nahe Waldesrand. Da tot, sollte das der 2. Apport sein. Sekunden später erfolgte der 2. Schuß und das verwundete Dummy flog in entgegengesetzte Richtung in hohen Brennessel- und Dornenbewuchs (in eine minimale Erderhöhung).

Gremlin hat m.E. nur das 1. Dummy gut markiert. Ich schickte sie also auf das verletzte Dummy mit „apport“. Sie lief geradeaus und stoppte an dem Erdwall mit den Brennesseln. Ich wollte ihr nicht helfen, da sie sogleich das 1. Dummy in die Nase bekam, das sie mir auch sofort zurückbrachte. Auf das 2. Dummy schickte ich sie mit „voran“ und wieder ging sie nicht weiter in den Bewuchs, sie suchte aber mal rechts mal links und hierbei versuchte ich mich mit dem Einweisen. Nach unsäglich laaaangen Sekunden (!) brachte ich sie in das Suchengebiet und hier kam sie auch schnell zum Erfolg. Schneller Rücklauf, super Abgabe. Ein freundliches Nicken vom Richter, das wars. Uff, geschafft. Ich hatte die ersten Meter ganz schön Kniezittern, was sich aber später beruhigte.

Wir bekamen hierfür

= 15 Pkt

Aufgabe 4 – „Doppelmarkierung“ (Richter Claude Robert, F)

Auch hier wurden wir freundlich empfangen. Da der Richter nur Französisch sprach, gab es eine Übersetzerin, die uns die Aufgabe erklärte. Es handelte sich um keine Doppelmarkierung (darf nicht sein für Anfänger), daher wurde die Aufgabe geteilt. Zuerst wurde auf ein Blind geschossen und kurz danach in der entgegen gesetzten Richtung fiel ein Dummy im rechten Winkel vom Werfer mit dem berühmten BRRRRR.

.../2

Wir standen quer in der Mitte der beiden Aufgaben. Beim Schuß auf das Blind (es lag links von uns in ca. 25 m Entfernung) konnte sich Gremlin gar nicht mehr mit den Augen lösen, so dass sie den Dummy-Wurf (rechts von uns ca. 20 m) trotz des BRRRRR nicht mitbekam. Ich setzte sie um und schickte mit „voran“ gerade auf das Dummy. Es lag direkt an einem Baum – für den Führer gut sichtbar. – Leider nicht für den Hund. Gremlin lief vorwärts und sah das Dummy nicht. Sie setzte die Nase ein – kein Wind. Es musste aber hier irgendwo sein, also umkreiste sie den Baumstamm und huh – da war das Dummy ja. Sofort zu mir zurück – gute Abgabe. Ich hatte mich bereits in die entgegen gesetzte Richtung gedreht und schickte Gremlin sofort weiter mit einem weiteren „voran“ (weil sie ja nicht markiert hatte!! und ich ggf. hätte einweisen müssen). Der Werfer stand in einem Waldstück mit mittlerem Bewuchs (viele Bodenwellen mit viel Geäst und gefälltten Bäumen) und warf das Dummy in ein Wiesenstück mit unregelmäßigem Bewuchs (teils niedrig, teils mittelhoch), das von der Ansatzstelle nicht einzusehen war (ebenso wenig die Fallstelle). Gremlin schoß in das Waldstück, überquerte mit einer Leichtigkeit sämtliche Äste und Baumstämme, bog nach 20 m von sich aus links auf die Wiese ab (komisch – hatte sie doch etwas gesehen oder half ihr die gute Nase oder?????) und fand sofort das Dummy, was sie mir sogleich zurückbrachte. Durch den kleinen „Umweg“ auf das Blind um den Baumstamm zog uns der Richter einen Punkt ab.

Somit betrug unser Lohn für diese Aufgabe

= 19 Pkt.

Aufgabe 5– Walk up mit 2 Gespannen (Richter Michael Renner, D)

Auf einer sehr großen gemähten Wiese gingen wir mit unseren abgeleiteten Hunden, der Richter in unserer Mitte, vorwärts. Der Richter erklärte uns, dass er 5 Pkte für die Freifolge und 15 für das Apportieren bewertet. Wir waren Team links, das rechte Team arbeitete zuerst. Links fiel mit Schuß am Waldesrand ein Dummy in mittlerem Bewuchs in einer Entfernung von ca. 40 m. Der Hund musste, um an den Waldrand zu gelangen, unter einen Stacheldrahtzaun durch. Der Hund brauchte sehr lange bis er zum Stück kam. Dann kamen wir an die Reihe. Für uns fiel das Dummy mit Schuß rechts von uns auf den oberen Teil der Wiese – Fallstelle nicht sichtbar, Entfernung ca. 30 m). Gremlin lief los und brauchte 3-4 Sek. zum Auffinden, kam korrekt zurück, Abgabe ok. Wir gingen einige Meter vorwärts, dann fiel links unser Dummy. Gremlin markierte gut, ich schickte sie auf den Weg und nach 10 Sek. fand sie das Dummy, das in einer Hecke landete. Rückweg, Abgabe korrekt. Jetzt war der rechte Teilnehmer mit seiner rechter Markierung dran. Diesmal fand der Hund das Stück schneller.

Geschafft mit

= 17 Pkt.

Aufgabe 1– Markierung mit Verleitung und Voran auf Blind (Richter Guy Matter, CH)

Der Richter erklärte die „Einfach-Markierung“ und lächelte verschmitzt dabei. Ich sollte den Hund die Markierung arbeiten lassen und dabei könnte ja noch etwas passieren, Näheres wurde nicht verraten (... also Blinde als Verleitung – haha, sehr schwer). Danach sollte das Blind, das in der Nähe lag, gearbeitet werden.

Die Markierung mit Schuß fiel in ca. 35 m Entfernung in ein mit viel Geäst und umgestürzten Baumstämmen unwegsames Gelände. Gremlin markierte nicht 100%ig (Fallstelle war aber auch nicht sichtbar gewesen) und lief in Richtung Markierung, setzte die Nase ein und fand das Dummy. Sie kam zügig zurück und „stolperte beinahe über ein weiteres Dummy“ (aha, hier war also ein Blinder). Sie verlangsamte für einen Augenblick, nahm die Verleitung zur Kenntnis und kam dann schnell zurück. Für das Blind wurde sie erneut in das Gebiet geschickt. Sie arbeitete korrekt mit der Nase und nach ein paar Sekunden kam sie zum Stück.

Unsere Belohnung für diese Arbeit

= 19 Pkt.

Aufgabe 2 – Einfach-Markierung (Richterin Anja Helber, D)

Wir kamen zu unserer letzten Aufgabe. Jetzt nur nicht nervös werden, bislang kamen wir gefühlsmäßig gut durch.

Wir gingen zur Richterin, die in einem Waldstück mit teils mittlerem Bewuchs, teils Geäst etc. auf uns wartete. Sie erklärte uns die Aufgabe wie folgt: Die Markierung fällt in ca. 45m Entfernung hinter einem liegenden Baumstamm in dichtem Farn-Bewuchs.

Der Ansatzpunkt war leicht erhöht, und so konnte man die Fallstelle HINTER dem Baumstamm gut erkennen. Als Handicap waren nur die Licht- und Schattenverhältnisse zu erwähnen.

Der Schuß fiel, das Dummy flog gekonnt in den Farn, Gremlin markierte sehr konzentriert und machte sie nach meinem „apport“ auf den Weg. Die Freigabe durch die Richterin dauerte extrem lange – Gott sei Dank haben wir bislang kein Problem mit Steadiness. Gremlin lief auf den Punkt zur Markierung – aber leider nur bis VOR den Stamm. Da sie aber das Dummy fliegen sah, suchte sie einmal rechts und einmal links den Stamm entlang, und kam dann doch noch auf die Idee, es hinter dem Stamm zu suchen. Sie setzte über den Baumstamm, wo sie das Stück sofort fand, aufnahm und auf dem direkten Weg zurückbrachte. Ich vertraute Gremlin, und so gab ich ihr keinerlei Hilfe (Horst sagte mir allerdings, ich hätte einfach sofort „Hopp“ sagen sollen – dann wäre sie schneller zum Stück gekommen. Klar, hätte ich. Wäre mir aber im Leben nicht eingefallen, „Hopp“ zu rufen. Aber ok, das nächste Mal wissen wir Bescheid – hoppla hopp).

Die Richterin nannte unsere Punkte

= 12 Pkt.,

und erklärte die Vergabe wie folgt: Es handelte sich um eine Markierung, d.h. direkter Weg zum Stück, Aufnahme, Bringen. Da Gremlin an der sog. „Mauer“ = Baumstamm zuerst „hängenblieb“, zog sie von den 20 Punkten 10 ab. Die 2 weiteren Pkt. erhielten wir, da Gremlin freudig und selbständig weitersuchte (es waren aber auch nur einige Sekunden „Umweg“). Ich sagte zwar ok, klar, war ja schließlich eine Markierung – aber gedacht habe ich, 15 Pkt. wären auch drin gewesen. Aber scheißegal – wir hatten bestanden, nicht nur diese Aufgabe, ha – auch den WORKINGTEST, juchuuuuuuu! Und war es das Daumendrücken von Michael oder sonstige guten Wünschen von Horst, Christel, Edith & Co. uff, wir hatten es geschafft. Es erübrigt sich zu sagen, wie STOLZ wir waren und uns riesig gefreut haben.

Das Schönste kam aber noch, denn die genaue Punktzahl wussten wir ja noch nicht.

Jetzt hieß es erst mal warten bis alle Gruppen alle Aufgaben bewältigt hatten. Bei der Aufgabe von Claude gab es einigen Rückstau, und so hatten wir ca. 2 Std. Zeit für unser Mittagssmahl und einen ausgiebigen Spaziergang. Um 16.30 h waren die Punkte ausgewertet und um Platz 3, 4 und 5 gab es ein Stechen. Daran nahmen teil, eine Flat-Hündin, ein Golden-Herr und eine Golden-Dame. In dieser Reihenfolge war dann auch die Platzierung.

Dann kam endlich die „Preis-Verleihung“. Als erste wurde Sandra Lemke aufgerufen. Sie hatte eigentlich mit einer Null-Runde bei Aufgabe 3 gerechnet, hatte aber doch bestanden. Der Richter Pieter hatte ihr 4 Trostpunkte gegeben. An dieser Stelle muß erwähnt werden, wie außerordentlich fair die Richter die Punkte vergaben. War auch nur im Ansatzpunkt mit einem winzigen Erfolg aufzuwarten – wurden einige wenige Punkte noch herausgekitzelt. Auch wenn diese Aussage Gremlins Erfolg schmälert, was uns jedoch in keinster Weise stört, musste es gesagt werden. Obwohl wir noch nicht so viel Erfahrung auf Prüfungen und Tests gesammelt haben, ist die tolle Atmosphäre, die außerordentliche Freundlichkeit der Richter, Sonderleitung und Helfer dieses WoTe hier in Viersen besonders erwähnenswert.

Nach 40 genannten Namen – wir waren mittlerweile bei dem Prädikat „sehr gut“, wurden Gremlin und ich aufgerufen. Wir hatten es geschafft, die 80er Hürde zu knacken. Mit unserer Gesamt-Punktzahl von

82 Pkt.

waren wir überglücklich.

Vielen Dank für einen wunderschönen – mit einem **bestandenen WoTe** gekrönten – Tag !!!

